



Fussballclub Küssnacht am Rigi

FCK-Niederlage vor der Pause eingeläutet

Küssnacht verliert trotz einer guten Leistung gegen Rothenburg mit 0:2. Angesichts der Chancen wäre ein Punktgewinn beim Leader allerdings verdient gewesen.

Küssnacht startete wie bereits gegen Alpnach mit einer Baby-Verteidigung in die Partie. So standen die A-Junioren Stuber, Pasalic und Lieb zusammen mit Papa Schilliger in der Küssnachter Viererabwehr. Gleich zu Beginn zündete Rothenburg ein Startfeuerwerk und versuchte die Gäste zu beeindrucken. Diese fanden aber schnell in die Partie und konnten das Spielgeschehen ausgeglichen gestalten. Küssnacht versuchte über die Mittelfeldzange Landolt / Horat / Ravaratto das Glück zu finden, während die Rothenburger es mit weiten Bällen auf die schnellen Sturmspitzen versuchten. Die beiden Gegner neutralisierten sich gegenseitig und gute Torchancen blieben in der ersten Halbzeit Mangelware. Etwas Aufregung kam auf, als Rothenburg nach einem Ausflug von Janner an der Strafraumgrenze zum Abschluss kam (18.). Der Abschluss konnte aber von Captain Schilliger problemlos im Fünfmeterbereich geklärt werden. Auch die Küssnachter versteckten sich nicht, die besten Chancen boten sich Ravarotto mit einem Abschluss von der Strafraumgrenze (31.) und Stadler mit einem Schuss aus 20 Metern, welcher knapp am Pfosten vorbeirauschte (37.).

Gönner-Vereinigung



Club 300

Haupt-Sponsor



Co-Sponsoren



Ausrüster



Sportförderer Nr. 1



Für einen starken Schwyzer Sport!



Besonders in der zweiten Halbzeit überzeugte Küssnacht (Links Michael Stadler, rechts Nik Stuber) spielerisch. Doch wer die Chancen nicht nutzt kann beim Leader keine Punkte holen.

FCK zu früh beim Pausentee

Als sich die Zuschauer bereits langsam auf das Pausenbier einstellten, stolperte ein Rothenburger Angreifer durch den FCK Strafraum. Der sehr gut pfeifende Schiedsrichter Gärtner entschied auf Penalty. Die Küssnachter monierten, dass der Angreifer über die eigenen Beine gestolpert war – für die Rothenburger war es natürlich ein glasklarer Elfmeter. Der anschliessende Strafstoß wurde souverän verwertet und so kam der Leader etwas glücklich doch noch zum Führungstreffer. In der Folge waren die Küssnachter etwas geschockt und wähten sich bereits in der Pause. Die Folge war nach einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung das 2:0, tief in der Nachspielzeit der



Fussballclub Küssnacht am Rigi

ersten Halbzeit. Das Heimteam konnte von der Strafraumgrenze unbedrängt abschliessen und der Ball kullerte via Pfosten in die Küssnachter Maschen. Wer wie Rothenburg oben an der Tabelle steht, macht eben auch so seine Tore. Damit mussten die Rigi-Jungs trotz ansprechender Leistung mit einem Zwei-Tore Rückstand den Gang in die Kabine antreten.



Besonders in der zweiten Halbzeit überzeugte Küssnacht (Links Michael Stadler, rechts Nik Stuber) spielerisch. Doch wer die Chancen nicht nutzt kann beim Leader keine Punkte holen.

Gönner-Vereinigung



Haupt-Sponsor



Co-Sponsoren



Ausrüster



Sportförderer Nr. 1



Starke Reaktion – das Tor bleibt zugemauert

In der zweiten Halbzeit kam die geforderte Reaktion und Küssnacht war das spielbestimmende Team. Immer wieder drang der FCK in den Rothenburger Strafraum vor. Die dicksten Chancen vergaben dabei Michael Stadler, welcher nach einem Querpas von Linares den Ball aus 5 Metern nicht unterbrachte (59.), und Linares selbst, welcher ebenfalls aus bester Position vergab (60.). Auch Horat sündigte gleich mehrmals aus aussichtsreicher Position. Das Heimteam beschränkte sich aufs Kontern, war jedoch nur selten so richtig gefährlich. Ein Weitschuss nach 61 Minuten, welcher knapp über den Querbalken segelte, war die nennenswerteste Aktion. Als dann Linares in der 86. Minute nach einem Rückpass von Mario Stadler den Ball aus 5 Metern nicht verwertete, wusste man, dass ein Torerfolg an diesem Abend wohl ein Ding der Unmöglichkeit war.

Gehässige Schlussphase

In der Schlussphase kam dann auch noch so richtig "Pfiff" in die Partie. Gefühlte 10 Spielerwechsel, Zeitspiel, Verletzungspausen, Ballwegschlagen, Reklamationen, fehlende Ersatzbälle und sonstige Nettigkeiten forderten den Unparteiischen bis zum Schluss. Schlussendlich hat Rothenburg aber gezeigt, warum sie seit einer gefühlten Ewigkeit ungeschlagen in der Meisterschaft sind. Küssnacht auf der anderen Seite hat gezeigt, dass man mit jedem Gegner mithalten kann, es fehlt aber noch das gewisse Etwas.



Fussballclub Küssnacht am Rigi

Frauen mit einem Punkt aus Basel

In der 1. Liga-Meisterschaft der Frauen reisten die Küssnachterinnen am Samstag nach Basel. Die erste Hälfte gehörte dem Heimteam und die zweite Halbzeit dem FCK. Küssnacht ging durch ein Eigentor zwar früh in Führung. Doch Basel OB vermochte in der 22. Minute auszugleichen. Es blieb bei diesem 1:1. «Ein absolut leistungsgerechtes Unentschieden gegen starke Baslerinnen», fasste FCK-Trainer Remo Zwysig das Spiel zusammen.

Für den FCK: Christian Kunz, Mateo Landolt

FC Rothenburg - FC Küssnacht 2:0 (2:0)

Chärnsmatt. – 100 Zuschauer – SR Gärtner - Tore: 41. Di Berardino Pietro 1:0. 45. Di Berardino Matteo 2:0. – **FC Rothenburg:** Marelli; Cotrim, Wiliner, Schöpfer, Portmann, Durand, Di Berardino Pietro, Zurkirchen, Di Berardino Davide, Von Ah, Di Berardino Matteo. (Hermann, Arnold, Gisler, Fries, Kiser, Schnider, Dincer). - **FC Küssnacht:** Janner; Pasalic, Stuber, Schilliger, Lieb, Horat, Landolt, Ravarotto, Stadler Michael, Krüs, Tarzia. (Ulrich, Gomes, Stadler Mario, Arnold, Mathis, Linares).

Gönner-Vereinigung



Haupt-Sponsor



Co-Sponsoren



Ausrüster



Sportförderer Nr. 1



+ SPORT-TOTO

Für einen starken Schwyzer Sport!